

***Einflüsse der linguistischen Distanz auf den Aufbau des multilingualen mentalen
Lexikons bei fortgeschrittenen DaF-Lernenden***

Die linguistische Distanz betrifft die Frage, inwieweit zwei Sprachen hinsichtlich des Wortschatzes, der Orthographie bzw. Phonologie, der Morphosyntax und des Schriftsystems einander ähnlich sind. In der Mehrsprachigkeitsforschung belegen psycholinguistische Studienergebnisse, dass die linguistische Distanz die lexikalische Assoziationsstärke zwischen den Sprachen sowie den Zugriff auf das multilinguale mentale Lexikon beeinflusst. Unter diesem Thema befindet sich jedoch eine geringe Anzahl an Untersuchungen, die sowohl asiatische DaF-Lernende als auch einen Vergleich zwischen Lerngruppen mit unterschiedlichen Erstsprachen behandeln.

Diese Dissertation verfolgt das Ziel, den Einfluss der linguistischen Distanz auf den Aufbau des dreisprachigen mentalen Lexikons bei fortgeschrittenen DaF-Lernenden aufzudecken. Die Testgruppe umfasst chinesische, japanische und thailändische Studierende, die sukzessive nach dem Erwerb der Erstsprache (L1) Englisch als erste Fremdsprache (L2) und Deutsch als zweite Fremdsprache (L3) erlernten. Durch psycholinguistische Testverfahren lässt sich zuerst die sprachübergreifende lexikalische Assoziationsstärke in Relation mit der Sprachdominanz ermitteln. Zu überprüfen ist außerdem die Rolle der linguistischen Distanz bei der Präferenz der jeweiligen Lerngruppe, sich beim Zugang zur Konzeptebene an die lexikalische Vernetzung entweder mit ihrer L1 oder L2 anzulehnen. Zuletzt wird die Wirkung der linguistischen Distanz auf den Grad der Parallelaktivierung der L1 und L2 beim lexikalischen Zugriff im Kontext der L3 näher betrachtet. Gleichzeitig trägt eine vergleichende Analyse, gezielt auf asiatische DaF-Lernende aus drei Sprachräumen, dazu bei, empirische Belege für den Einfluss der linguistischen Distanz bei dreisprachigen Individuen, vor allem mit einer nicht-indoeuropäischen L1, zu erbringen.

Die Ergebnisse sollen zur Profilierung der Wortschatzvermittlung in Deutsch als Tertiärsprache nach Englisch dienen, die seit Anfang der 1970er Jahre in den Fokus der Mehrsprachigkeitsdidaktik gelangt ist.